



Gestern und vorgestern machte das wissenschaftliche Sommer-Camp Station am IAP. In der Mitte: Prof. Dr. Franz-Josef Lübken, der Direktor des Instituts in der Kühlung. Foto: IAP

## Wissenschaftliches Sommer-Camp zum Weltraumwetter

**Kühlungsborn** – Die Universität von Alabama in Huntsville/USA, das Deutsche Zentrum für Luft- und Raumfahrt (DLR) und die Universität Rostock veranstalten mit Unterstützung des Leibniz-Instituts für Atmosphärenphysik (IAP) und der Universität Greifswald vom 17. Juli bis zum 14. August ein Sommer-Camp zum Thema Weltraumwetter. Jeweils zehn Studierenden aus Deutschland und den USA wird hier die Gelegenheit gegeben, begleitend zu ihrem Studium einen intensiven Einblick in aktuelle Forschung zu erhalten.

In diesen vier Wochen – die ersten beiden Wochen in Mecklenburg-Vorpommern, die letzten beiden in den USA – erwarten die Studierenden neben dem Besuch verschiedener Beobachtungs- und Forschungseinrichtungen, einer Reihe von Vorträgen und Vorlesungen internationaler Experten auch das praktische Arbeiten in den Teams der beteiligten Wissenschaftler. Das Angebot umfasst eine intensive Einführung in das Thema Weltraumwetter. Neben aktuellen Fragen der Sonnenphysik, den Ursachen und Eigenschaften des Sonnenwindes stehen solar-terrestrische Koppelungsprozesse und deren Auswirkungen auf technische Systeme im Fokus. Ein Beispiel ist der Einfluss des Weltraumwetters auf die Genauigkeit und Zuverlässigkeit globaler Navigations-Satellitensysteme. Das Programm startet in Deutschland und umfasst hier eine Rundreise zu einigen mit dem Thema Weltraumwetter verbundenen Forschungseinrichtungen. Gestern und vorgestern wurden die Teilnehmer des Sommer-Camps mit den Forschungsarbeiten am IAP vertraut gemacht. Auch ein kulturel-

ler Austausch und ein touristisches Programm gehören dazu: So unter anderem Besuche der Hansestädte Rostock, Stralsund und Greifswald sowie verschiedener Museen wie dem Ozeaneum in Stralsund und dem Historisch-Technischen Museum in Peenemünde.

Am 30. Juli reisen alle Studenten zusammen nach Huntsville, wo der zweite Teil des Sommer-Camps stattfindet. Die Kosten für die Veranstaltung tragen das Land Mecklenburg-Vorpommern sowie das DLR und die Universität Huntsville.